

Haldensleben, den 13.10.2022

**Niederschrift**

über die 24. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 11.10.2022, von 18:00 Uhr bis 20.05 Uhr

---

**Ort:** im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Klaus Czernitzki

**Mitglieder**

Frau Karin Bode

Frau Birgit Kolbe

Herr Sascha Oldenburg

Frau Sigrid Ursula Walkemeyer

Herr Bodo Zeymer

**sachkundige Einwohner**

Frau Ann Fabini

Frau Christel Hintze

Frau Dr. Silke Pokarr

**von der Verwaltung**

Frau Doreen Scherff

Herr Michael Schneidewind

Frau Ruth Felske

**Abwesend:**

Herr Boris Kondratjuk – entschuldigt

**Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 06.09.2022
4. Einwohnerfragestunde
5. Umsetzung des Antrages der CDU/FDP-Fraktion - Bereitstellung eines Arztstipendiums - hier: Erörterung durch die Kassenärztliche Vereinigung
6. Antrag der Fraktion B90/ Grüne - Stipendium für angehende Lehrkräfte Vorlage: A-068(VII.)/2022
7. Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023  
Vorlage: IV-025(VII.)/2022
- 7.1. Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023  
Vorlage: IV-025(VII.)/2022/1
8. Förderanträge
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

**II. Nichtöffentlicher Teil**

11. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 06.09.2022
12. Mitteilungen
13. Anfragen und Anregungen

## **I. Öffentlicher Teil**

### **zu TOP 1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundigen Einwohnerinnen Frau Ann Fabini, Frau Christel Hintze und Frau Dr. Silke Pokarr nehmen ebenfalls an der Sitzung teil. Von Stadtrat Boris Kondratjuk liegt eine Entschuldigung vor.

### **zu TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form  *einstimmig* angenommen und gilt damit als festgestellt.

### **zu TOP 3      Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 06.09.2022**

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 06.09.2022 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern  einstimmig bei 1 Stimmenthaltung bestätigt.

### **zu TOP 4      Einwohnerfragestunde**

Da von den anwesenden Einwohnern keiner eine Frage stellt, schließt Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki die Einwohnerfragestunde.

### **zu TOP 5      Umsetzung des Antrages der CDU/FDP-Fraktion - Bereitstellung eines Arztstipendiums - hier: Erörterung durch die Kassenärztliche Vereinigung**

Heute ist Frau Conny Zimmermann, Abteilungsleiterin Qualitäts- und Verordnungsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) zu Gast. Sie hat eine Präsentation vorbereitet, die den Anwesenden einen Überblick über die ambulante medizinische Versorgung in Haldensleben verschafft und sie gibt Erläuterungen zum Stipendienprogramm für Studenten der Humanmedizin.

Nach der Präsentation wurde ausgiebig diskutiert, aber es kam fraktionsübergreifend zum Ausdruck, einen Anreiz schaffen zu wollen, um sich als Arzt/Ärztin in Haldensleben niederlassen zu wollen.

Man könnte die Aufzählung fortsetzen, so der Ausschussvorsitzende. Es fehlen Krankenschwestern, Pfleger, Polizisten, Handwerker usw. Seines Erachtens könne es nicht Aufgabe einer Kommune sein, die Fehlentscheidungen im Land zu korrigieren, zumal die städtischen finanziellen Mittel sehr begrenzt sind. Auf seine Frage, wie die KV sicherstellen kann, dass der/diejenige, der von der Stadt Haldensleben ein Stipendium erhalten hat, auch in Haldensleben eingesetzt wird, gibt Frau Zimmermann zur Antwort, dass es keine Garantie gibt.

Wenn es mit Abschluss des Studiums in Haldensleben, keine freie Stelle gibt, muss man Ausweichmechanismen mit anderen Kommunen finden bzw. auch mit Landkreisen vereinbaren, dass derjenige erst einmal für einen gewissen Zeitraum woanders tätig werden könnte und sobald die Stelle in Haldensleben verfügbar ist, in den Ort zurückkehrt. Deshalb auch die Empfehlung, sich nicht jetzt schon auf ein Fachgebiet festzulegen, auch deshalb nicht, weil die Studierenden am Anfang vielleicht auch gar nicht wissen, welche Möglichkeiten bieten sich. Je offener man das für die Studierenden gestaltet und sich mit ihnen verabredet, zum Ende des Studiums zu gucken, welches Fachgebiet wird es, dann ist man 5 Jahre näher am Ende dran, um dann auch eine Entscheidung treffen zu können. In den meisten Fällen funktioniert das auch, aber die Kommunen sind davor gefeit, dass jemand am Ende des Studiums sagt, also Dermatologie alles, aber das nicht. Ich zahle das Stipendium zurück, das wäre dann die Konsequenz daraus.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki sehe eher den Landkreis als die Stadt Haldensleben in der Pflicht. Aber abgesehen davon, ob man so ein Programm gestaltet oder nicht, man muss sich wirklich drüber im Klaren sein, welche Kosten kommen für einen langen Zeitraum auf die Stadt zu. Vom Grundsatz her könnten wir für alle Bereiche so ein Programm auflegen, aber das ist nicht Aufgabe der Kommune, sondern das ist eine staatliche Aufgabe für die Daseinsfürsorge zu sorgen und deswegen müssen sich die Stadträte genau überlegen, was sich die Stadt als Kommune an dieser Stelle leisten wolle, leisten könne und was auf anderer Art und Weise geschehen muss.

Das Stipendium würde sich über einen Zeitraum von 6 Jahren und 3 Monaten erstrecken. Von daher hat sich die Bürgerbewegung HDL die Frage gestellt, ist der Stadtrat bereit, das Risiko einzugehen in Anbetracht der jetzigen Haushaltssituation, zumal man auch nicht sicher sein kann, dass der Stipendiat wirklich nach Haldensleben kommt, merkt Stadträtin Birgit Kolbe an.

Für Stadträtin Karin Bode wäre das Physikum ein entscheidendes Kriterium. Wer das Physikum schafft, der setzt das Studium fort.

Bei den kommunalen Stipendien sind es in der Regel „Kinder aus der Region“. Am Beispiel von Osterburg verdeutlicht Frau Zimmermann, dass diejenigen, die ihr Abitur vor Ort absolviert haben, quasi mit der Heimat verwurzelt sind. Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit größer, wenn jemand aus der Region kommt, dass derjenige eher wieder zurückkommt als jemand aus einer Großstadt.

Frau Ann Fabini spricht sich dafür aus, an dem Stipendium festzuhalten, unabhängig von der Haushaltslage. Bei Studierenden aus der Region sehe sie eher die Chance nach ihrem Abschluss in der Heimat zu bleiben.

Die Arzt- und Lehrersituation wird nicht besser und natürlich fehlen Fachkräfte in allen Bereichen, selbst die Kommunen haben Personalprobleme. Trotzdem sollte sich der Stadtrat dazu durchringen und diese Stipendien zur Verfügung zu stellen, meint Stadtrat Sascha Oldenburg.

Es müssen keine 800,00 € sein, die Summe kann jeder variabel gestalten. Man kann auch andere neue Wege gehen. Frau Zimmermann berichtet über die Erfahrungen, die die KV bereits gemacht hat.

Der Ärztemangel wird sich weiter fortsetzen, deshalb vertritt Stadtrat Bodo Zeymer den Standpunkt, dass man mit den Abiturienten am Gymnasium ins Gespräch kommen sollte, um ihnen ein Stipendium in Aussicht zu stellen.

Das sehe Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki auch so. Aber er sehe auch, dass diejenigen, die den großen Blick auf die gesamte Gesundheitspolitik haben, entscheiden müssen, dass die Ärzte, die wir in Haldensleben haben wollen, auf einem Mal anderweitig eingesetzt werden. Das ist sein Problem.

Die Warnungen der KV zum Ärztemangel wurden von der Politik nicht ernst genommen und von daher wäre es hilfreich, die Fühler nach Ärzten und Lehrern auszustecken. Wenn der Haushaltsausgleich nicht gelingt, müssen sich die Stadträte auch darüber im Klaren sein, dass die Stipendien wegfallen; aber nichts zu unternehmen wäre auch der falsche Weg. Stadträtin Birgit Kolbe sehe es genauso, dass die Situation nicht besser wird, aber sie würde sich auch nicht auf das Land und den Bund verlassen wollen.

Frau Dr. Silke Pokarr bringt dann auch die Zahnärzte mit in die Diskussion ein. Auch hier sehe sie in naher Zukunft einen absoluten Mangel.

Für die Zahnärzte gibt es selbst eine KV, aber beide KV stehen im engen Kontakt, teilt Frau Zimmermann mit. Humanmedizin oder Zahnmedizin das sind 2 völlig getrennte Studiengänge.

Fazit des Ausschussvorsitzenden: Der Diskussion konnte er entnehmen, dass ein Großteil der Anwesenden der Meinung ist, dass man diesen Weg gehen sollte. Es hat sich weiter herausgestellt, dass man das Stipendium erst nach dem Physikum geben sollte. Trotz allem hätte er gern ein Stimmungsbild zur Beschlussempfehlung.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses bitten die Verwaltung, diese Weg weiter zu gehen und eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, in der zum Ausdruck kommt, dass die Stadt Haldensleben Medizinstudenten ab dem Physikum fördern wolle und das mit Zahlen unterlegt.*

Stadträtin Birgit Kolbe würde, nach dem Hinweis von Frau Dr. Silke Pokarr, die Zahnmedizin noch mit aufnehmen. Das ist tatsächlich ein großes Problem in naher Zukunft.

Vom Ausschuss wird der Hinweis aufgegriffen, dass auch Zahnärzte berücksichtigt werden sollten.

Ausschussvorsitzender dankt Frau Zimmermann für die Präsentation und für die Unterstützung während der Diskussion. Die Präsentation wird Bestandteil der Niederschrift.

**zu TOP 6      Antrag der Fraktion B90/ Grüne - Stipendium für angehende Lehrkräfte**  
**Vorlage: A-068(VII.)/2022**

Amtsleiterin Doreen Scherff räumt ein, dass sich bei diesem Antrag die Informationen /Unterstützung deutlich schwieriger gestalten als bei der KV. Sie hatte sich an das Landesschulamt gewandt, von dort gab es keine Resonanz. Das Ministerium zeigte Interesse, gab aber lediglich den Hinweis, sich mit der Stadt Gardelegen in Verbindung zu setzen. Das Land beteiligt sich finanziell nicht. Frau Scherff war bei dem Termin in Gardelegen nicht zugegen. Von Herrn Karte bekam sie die Info, dass sich ausschließlich die Bürgermeisterin selbst mit dieser Thematik befasst. Die Unterlagen, die zur Verfügung gestellt wurden, wurden allen übersandt, wobei es hilfreicher ist, wenn man von fachlicher Seite mehr Input erhält. Letztendlich trifft nicht die Stadt Haldensleben die Entscheidung wer in Haldensleben eine Lehrerstelle bekommt, sondern das Land stellt die Lehrer ein.

Aus Sicht von Stadtrat Bodo Zeymer ist das Modell „Gardelehrer“ einfach zu händeln, weil alle Formulare usw. bereits Verfügung stehen. Das Lehrerstudium dauert zwischen 8 und 10 Semester, danach kommt das Refendariat. Beim Arzt ist das Studium erheblich länger. Es könne analog wie bei dem Antrag der Ärzte verfahren werden, indem das Gymnasium aufgesucht werde, um dort mit den Abiturienten ins Gespräch zu kommen, dass in der Stadt Haldensleben Grundschullehrer gesucht werden.

Frau Dr. Silke Pokarr ergänzt, welches Lehramt Berücksichtigung finden solle:

- Grundschullehramt
- Lehramt Sekundarschule
- Lehramt Förderschule bzw.
- Lehramt Gymnasium

Gardelegen hat nicht die Grundschule, sondern die Sekundarschule gewählt, weil dort der Bedarf am größten ist. In Gardelegen wurde ein Stipendium ausgeschrieben und es wurde pauschal gefragt, wer verpflichtet sich, in Gardelegen Lehrer zu werden. Daraufhin haben sich junge Studentinnen beworben und es fand ein Auswahlverfahren statt. Darunter war auch eine Studentin aus Haldensleben, die das Stipendium bekommen hat.

Stadträtin Birgit Kolbe würde bei den Lehrern genauso vorgehen wie bei den Ärzten. Die Verwaltung erarbeitet eine Beschlussvorlage, über die abgestimmt werden kann. Es bleibt zu entscheiden, ob Haldensleben wie Gardelegen verfahren und sich deren Erfahrungen zu Nutze machen will.

Es ist unstrittig, dass Lehrer in großer Anzahl fehlen. Das Risiko, dass der Bedarf künftig nicht mehr bestehen würde, sehe Stadträtin Karin Bode keinesfalls.

Beide Anträge fallen in den Bereich der freiwilligen Aufgaben, gibt Amtsleiterin Doreen Scherff zu bedenken. Im Wirtschafts- und Finanzausschuss hat Herr Schneidewind zum Thema Haushalt 2023 bereits auf die sehr angespannte Haushaltslage hingewiesen, so dass bei den freiwilligen Aufgaben zusätzliche Ausgaben nicht möglich sind.

Wenn Amtsleiter Michael Schneidewind den Gedanken von Frau Scherff aufgreifen darf, sei zu sagen, dass die Stadt verpflichtet ist, wirtschaftlich und sparsam mit dem Geld umzugehen. Bei freiwilligen Leistungen, wenn eine Förderung dahintersteht, versucht man noch etwas zu steuern. Es soll Geld für Ärzte und Lehrer ausgeben werden, was in seinen Augen erst einmal auf eine Verhaltenssteuerung hinauslaufen kann. Für ihn stellt sich die Frage, ob es der finanzielle Anreiz für jemanden ist, zu sagen ich werde Arzt, ich werde Lehrer, weil ich eine finanzielle Unterstützung bekommen könnte. Wenn das Stipendium ab dem Physikum gezahlt werden solle, würden die ersten 2 ½ Jahre schon wegfallen; dann ist die Entscheidung bereits gefallen, ich will Arzt werden oder vielleicht Lehrer sein. Die Verhaltenssteuerung kann es nicht sein, es ist sicherlich der Eigenbedarf den wir in Zukunft decken wollen, aber das Problem ist ein Gesamtgesellschaftliches. Es gibt fünfeinhalbtausend Studienplätze, die sind sicher ausgeschöpft, reichen aber nicht für die Bundesdeutsche Gesamtdeckung. Der Arzt kann nach seinem Studium ohnehin sagen, wohin er will. Wenn er aus Haldensleben kommt, ist die Wahrscheinlichkeit

relativ hoch, dass er in Haldensleben bleibt. Für Herrn Schneidewind stellt sich die Frage, ob dieser Anreiz tatsächlich den Effekt erzielt, den man sich davon auch verspricht. Er muss gestehen, dass der das, ohne die Erfahrung zu haben, zumindest mit Blick auf das Geld, auch ein bisschen skeptisch sehe. Sicherlich man kann sagen, es ist einen Versuch wert, vielleicht sollte man es durch diese Brille betrachten, aber diese Anreizsetzung, es geht um die Lebenserhaltungskosten, die wir fördern, ist ihm nicht so ganz klar.

Frau Dr. Silke Pokarr unterbreitet aufgrund der Haushaltssituation einen anderen Vorschlag. Die Stadt Haldensleben sollte kein Stipendium zahlen, sondern sollte den Ärzten oder den Lehrern, die sich für Stellen in Haldensleben bewerben, die nicht besetzt werden können, eine Starthilfe zahlen.

Folgendes Kompromiss würde Stadtrat Bodo Zeymer machen. Die Förderung sollte im regelmäßigen Wechsel erfolgen. In einem Jahr fördert die Stadt Haldensleben die Ärzte und im nächsten Jahr die Lehrer, um dem Haushalt Rechnung zu tragen. Wenn so verfahren werden sollte wie es Frau Dr. Pokarr vorgeschlagen hat, wäre die Starthilfe auch eine freiwillige Leistung, die genauso wenig zugelassen ist, wie eine langfristige Förderung. Er spreche sich für die langfristige Förderung aus. Die Verwaltung kann diese Vorlagen erarbeiten, mit denen sich die Stadträte befassen und darüber entscheiden können. Das muss nicht heute und morgen sein. Bei den Ärzten, sind noch die Zahnärzte offen, diesbezüglich müsse noch nachgelegt werden. Bei den Lehrern brauchen wir das heute auch nicht, aber wir können es uns in 1 oder 2 Jahren vornehmen.

Mit dem Vorschlag von Frau Dr. Pokarr könnte die Stadt Haldensleben erst einmal anfangen. Ärzte und Lehrer bekommen vor Ort die Unterstützung der Stadt Haldensleben. Stadträtin Birgit Kolbe würden diesen Vorschlag auf jeden Fall aufgreifen.

Der Vorschlag von Frau Dr. Pokarr, den Ärzten und Lehrern eine Starthilfe zu geben, regt auch den Ausschussvorsitzenden zum Nachdenken an.

Frau Ann Fabini wirft ein, dass das Eine das andere nicht ausschließt.

Da Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki nicht wüsste, über was er abstimmen lassen sollte, trägt Stadträtin Birgit Kolbe vor, dass die Verwaltung zu jedem Antrag 2 Beschlussvorlagen erarbeitet. Eine Beschlussvorlage entsprechend dem Antrag der CDU/FDP Fraktion auf ein Stipendiat für Ärzte und eine weitere Beschlussvorlage entsprechend dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf ein Stipendium für Lehrer. Darüber hinaus gibt es jeweils eine Vorlage für Ärzte und für Lehrer, die nach Haldensleben kommen, die beim Einstieg in ihr Berufsleben Unterstützung seitens der Stadt Haldensleben bekommen, egal in welcher Form. Mit diesen Vorlagen hat der Stadtrat etwas vorliegen, worüber er eindeutig mit ja oder nein entscheiden kann.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki ergänzt an der Stelle, dass die Vorlagen dann sicherlich auch Zahlen enthalten werden, mit denen zu rechnen sei.

**zu TOP 7 Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023**

**Vorlage: IV-025(VII.)/2022**

**zu TOP 7.1 Informationen zum Stand der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023**

**Vorlage: IV-025(VII.)/2022/1**

Kurz vorweg, so Amtsleiter Michael Schneidewind, auf der Tagesordnung gibt es den Punkt 7 und 7.1. Die Verwaltung habe es sich in diesem Jahr nicht leicht gemacht mit der Haushaltsberatung. Grund dafür ist, es gibt noch keine Daten vom statischen Landesamt, sprich Orientierungsdaten zum Finanzausgleichsgesetz für die Stadt Haldensleben; auch keine unbedeutende Position, was die Finanzkraftumlage betrifft. Der Kreis hat erst kürzlich eine Information zur bevorstehenden Anhörung der Kreisumlage herausgeschickt. Jedenfalls finden sie unter dem Punkt 7.1. 4 Anlagen in der Informationsvorlage mit Gesamtplan, Investitionsübersicht, und der Punkt 7.1. ist als Änderungsantrag der Verwaltung mit weiteren Anlagen zu verstehen. Dieser Punkt enthält bereits die Teilergebnispläne der Kostenstellenbereiche 0 bis 90 sowie den Stellenplan.

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2023 und für die Folgejahre hat sich schwierig gestaltet, weil hohe Unsicherheiten insgesamt in Bezug auf die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen sind. Aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie aber auch durch den Ukraine-Krieg sind rasant steigende Energiekosten zu erwarten. Daher ist ein Vergleich mit den Vorjahren schwierig. Der Fokus muss auf die Erfüllung der Pflichtaufgaben liegen. Spielraum besteht für zusätzliche konsumtive Ausgaben nicht. Während der Haushaltsdebatte erfolgten bereits zahlreiche Streichungen, bei dem Bedarf, den die Fachämter angemeldet hatten.

Herr Schneidewind hat zu Beginn der Sitzungen Unterlagen ausgereicht, denen die wichtigsten Eckdaten zu entnehmen sind.

Der Ergebnisplan weist ein Defizit von **- 3.425.300 €** aus.

Im Finanzplan beträgt das Defizit aus den 3 Teilbereichen Verwaltungstätigkeit **- 6.862.400 €**, Investitions-tätigkeit **- 1.363.400 €** und Finanzierungstätigkeit **- 486.000 €** in Summe :Finanzmittelbestand **- 8.711.800 €**  
Eine Kreditaufnahme ist im Jahr 2023 nicht geplant.

In der mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2023, 2024, 2025, 2026 wird deutlich, dass die Stadt Haldensleben mit Defiziten zu rechnen habe. In keinem Jahr ist ein Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zu verzeichnen, auch im Bereich der Investitionstätigkeit sieht es nicht anders auch. Die Finanzierungstätigkeit lässt sich nur über Kredite abfedern.

Es ist davon auszugehen, dass sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Jahres 2022 auf ca. 17,2 Mio. € belaufen wird. Aufgrund der Defizite aus allen 3 Bereichen lfd. Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit verändert sich dieser Bestand um 8,7 Mio. €, d.h., so dass am Ende des Jahres 2023 noch 8,5 Mio. € zu Buche stehen. Diese 8,5 Mio. € sind wiederum der Anfangsbestand des Jahres 2024.

Für das Jahr 2023 muss die Stadt mit steigenden Kosten für Strom und Gas rechnen. Das wurde in der Planung auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit einem prozentualen Zuschlag auf alle Ansätze berücksichtigt, die im Jahr 2021 verausgabt wurden. Auch für das Jahr 2024 wurden Steigerungen vorgesehen.

Die Stadt Haldensleben ist noch in der Lage, diese Steigerungen abbilden zu können, was vielen Kommunen bereits nicht mehr möglich ist. Amtsleiter Michael Schneidewind hoffe, dass die Kommunalaufsicht den Haushalt für das Jahr 2023 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung genehmigen werde.

Wenn es Fragen, die konkret den Teilergebnisplan 50 betreffen, steht Amtsleiterin Doreen Scherff gern zur Auskunft zur Verfügung. Ansonsten würde Herr Schneidewind gern um die Empfehlung des Fachausschusses für den Haushalt 2023 bitten.

Stadträtin Birgit Kolbe merkt an, dass sich jede Fraktion Gedanken zum vorliegenden Haushaltsplan 2023 machen sollte. In ihrer Fraktion wurde der Haushalt bereits diskutiert und es sind dabei zahlreiche Fragen aus den verschiedenen Teilergebnisplänen aufgetaucht, denen Beantwortung den heutigen Rahmen sprengen würde. Wie ist der weitere Ablauf vorgesehen? Die Diskussion könnte doch nicht erst im Stadtrat erfolgen? Gibt es die Möglichkeit, noch eine Beratung zum Haushalt durchzuführen?

Lt. Terminplan tagen alle Ausschüsse vor dem Stadtrat noch einmal, nur dieser Ausschuss nicht. **Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki** hatte diesbezüglich im Vorfeld bereits bei Frau Scherff eine weitere Sitzung ange-mahnt. Zudem liegen nur Informationsvorlagen zum Haushalt vor, über die ohnehin nicht abgestimmt werde könnte. Sieht der Ausschuss ebenfalls Bedarf, eine weitere Sitzung einzuberufen?

Da die Frage bejaht wird, wird als nächster Termin der **08. November 2022, 18.00 Uhr** vorgeschlagen.

Abschließend merkt **Amtsleiter Michael Schneidewind** an, dass die Fachausschüsse die Teilergebnispläne als Informationsvorlage empfehlen, die dann zu einem Gesamtwerk dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Er bittet die Anwesenden, ihre Anfragen bis zum **19.10.2023** beim Büro Stadtrat per E-Mail einzureichen.

**Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki** fasst zusammen, dass sich der Schul-, Sozial-, Kultur- und Sport-ausschuss dazu verständigt hat, eine Sitzung am 08.11.2022 durchzuführen, um über den Haushalt zu beraten. Allerdings bittet er darum, die Teilpläne KST Bereich 50 (Bildung, Soziales, Kultur und Sport) zu besprechen. Somit möchte er die Debatte zum Haushalt heute abschließen.

**Stadtrat Sascha Oldenburg** hat noch 2 Fragen. Das Defizit beim Altstadtfest hätte er gern erfahren.

**Amtsleiterin Doreen Scherff** gibt zur Antwort, dass die Auswertung des Altstadtfestes bei der nächsten Sitzung ein TOP werden kann.

Zum Altstadtfest 2023 würde **Stadtrat Sascha Oldenburg** interessieren, welche Kosten eingeplant sind und es sollte das Gertrudium für 2023 eingeplant werden.

Für die Sitzung am 08.11.2022 sind folgende Themen geplant, so der **Ausschussvorsitzende**:

- Haushaltsplanung 2023
- Auswertung Altstadtfest 2022 und Ausblick auf das Jahr 2023

**zu TOP 8 Förderanträge**

- 8.1. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung der Stadt Haldensleben - Haldensleber SC e.V. Abt. Rollsport

Am 12.11.2022 richtet die Abt. Rollsport die Rollsportshow „Halloween rollt 14“ in der Ohrelandhalle aus. 50 Aktive vom HSC und ca. 70 Aktive aus dem gesamten Bundesgebiet nehmen daran teil. Es wird um finanzielle Unterstützung in Höhe von 600,00 € gebeten. Kosten insgesamt: 2.570,00 €.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen **einstimmig**, die Veranstaltung „Halloween rollt 14“ in der Ohrelandhalle mit **600,00 €** zu bezuschussen.*

- 8.2. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung der Stadt Haldensleben - Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt

Für die Weihnachtsfeierlichkeiten der Ortsgruppen beantragt die Volkssolidarität einen Zuschuss in Höhe von 370,60 €.

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen **mehrheitlich**, den Ortsgruppen der Volkssolidarität für ihre Weihnachtsfeiern den Zuschuss in beantragter Höhe **370.60 €** zu bewilligen.*

- 8.3. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Projektförderung der Stadt Haldensleben Laufgruppe „Roland“ e.V. – 44. Silvesterkarpfenlauf-Wanderung

Für ihren Traditionslauf, der in diesem Jahr zum 44. Mal ausgetragen wird, beantragt die Laufgruppe eine finanzielle Unterstützung.

Kosten insgesamt: 1.000,00 € beantragter Zuschuss seitens der Stadt: 350,00 €

*Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen **einstimmig**, der Laufgruppe „Roland“ **350,00 €** zur Verfügung zu stellen.*

**zu TOP 9 Mitteilungen**

**Mitteilungen** - Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**zu TOP 10 Anfragen und Anregungen**

- 10.1. Stadträtin Birgit Kolbe hat folgende Anfragen:

- Wann werden die Behälter an den Bänken in der Hagenstraße bepflanzt. Sie hat diese Anfrage bereits mehrfach gestellt. Sie hat kein Verständnis mehr für die Verzögerung.

Antwort der Abt.-Ltrin. Hoch- und Tiefbau – Frau Kerstin Daebler

Es wurde bereits eine Galabau-Firma mit der Leistung beauftragt. Die Pflanzarbeiten sollen bis Ende Oktober dieses Jahres ausgeführt werden.

- Gibt es Bewerber für den Campingplatz Süplingen. Bewerbungsende war der 16.09.2022

Der Campingplatz fällt in die Zuständigkeit von Herrn Zimmermann.

- Der Werbefilm, der viel Geld gekostet hat, wie weit ist da der Stand?

Darauf müsste ebenfalls Herr Zimmermann antworten.

- Warum werden die Stellenausschreibungen der Stadt Haldensleben nur auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht. Die Jugendlichen nutzen diese Plattform nicht; die Jugendlichen nutzen Facebook und Instagram. Barleben gestaltet die Stellenausschreibung für die Jugendlichen interessant - als Anregung.

- 10.2. Stadtrat Sascha Oldenburg spricht das Grundstück Hagenstraße 18 an. Hier sei Gefahr in Verzug, es fallen Dachziegel herunter, es ist keine Bausicherung erfolgt. Herr Oldenburg möchte eine Klärung, was mit dem Grundstück passieren soll.

Zu den neuen Bänken in der Hagenstraße muss Stadtrat Sascha Oldenburg sagen, dass ca. 90 % der Bänke bereits defekt, zerkratzt, eingekratzt, stellenweise angebrannt sind. Es sieht schlimm aus.

- 10.3. Stadtrat Bodo Zeymer möchte die Frage von Herrn Albrecht zur Verschattung von Kindertageseinrichtungen wiederholen.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung. Die Antwort wurde bereits gegeben.

gez. Klaus Czernitzki  
Ausschussvorsitzender

gez. Ruth Felske  
Protokollantin